

## Bur Statistik des Petroleumverbrauchs.

—1. Leipzig, 28. April. Von der hiesigen Handelskammer ist an die Güterverwaltungen der hier einmündenden Eisenbahnen das Ersuchen gerichtet worden, ihr — wie dies seit einiger Zeit bezüglich des Getreides und Rüböls geschieht — so auch über den Verkehr unseres Plazes in Petroleum und Solaröl monatliche Uebersichten behufs der Veröffentlichung zu gewähren. Wir dürfen da interessante Ziffern erwarten. Für heute geben wir einige allgemeinere Ziffern über den Verbrauch von Petroleum. Es betragen:

Im Jahre	Die Ausfuhr aus Nordamerika Ctr.	Die Einfuhr nach		Die Einfuhr im Zollverein Ctr.	Der durchschnittl. Preis in Bremen Lb'tblr.
		Bremen Ctr.	Hamburg Ctr.		
1865	1 835 000	92 237	121 999	329 347	9,1
1866	4 389 000	338 715	219 090	918 954	8,2
1867	4 358 000	511 565	237 350	1 667 313	5,6
1868	6 453 000	838 449	322 490	1 978 823	5,3
1869	6 678 000	813 569	?	2 784 059	6,2

Die Ziffern für den Export aus den Vereinigten Staaten pflegen in Gallonen (1 Gallone = 3,79 Liter = 4,05 Dresdner Kannen) angegeben zu werden; eine Gallone Petroleum wiegt ca. 6 1/2 Pfd., und danach sind die obigen Ziffern reducirt und abgerundet. Mehr als die Hälfte des Exports kommt auf den Hafen von New-York, etwa ein Drittel auf Philadelphia. Von beiden Häfen zusammen wurden exportirt, in Millionen Gallonen, nach:

Im Jahre	Antwerpen	Bremen	London und Cork	Havre u. Marseille	Hamburg	Rönigsberg, Danzig, Stettin
1868	15,5	15,6	7,6	6,2	5,0	4,1
1869	16,7	15,4	5,5	8,6	7,0	7,2

Ueber die Einfuhr nach Sachsen fehlt es an einigermaßen vollständigen Angaben. Abgesehen von der Eisenbahnverkehrsstatistik, welche bekanntlich noch sehr viel zu wünschen übrig läßt, giebt einigen Anhalt die sorgfältig gearbeitete Statistik des Bremer Handels. Aus Bremen allein wurden nach Sachsen importirt im Jahre 1865: Ctr. 5555; 1866: Ctr. 15,583; 1867: Ctr. 43,186; 1868: Ctr. 42,870; 1869: Ctr. 65,486, also im letzten Jahre über elfmal so viel als vier Jahre zuvor. Das wird man unbedenklich als eine Thatsache betrachten können, daß der Verbrauch in Sachsen in noch stärkerem Maße gewachsen ist, als durchschnittlich im Zollverein, der seinerseits schon eine sehr hervorragende Zunahme aufweist.

Für den jährlichen Import in Leipzig liegen uns wenigstens theilweise Uebersichten der Eisenbahnen vor. Es wurden zugeführt auf der

im Jahre	Magdeburger	Berliner	Thüringischen	Zusammen
1867	Ctr. 29 551	4 449	226	34 226
1868	" 37 261	4 883	2 165	44 309
1869	" ?	" ?	1 897	" ?

In der Ziffer der Magdeburger Bahn für 1867 ist Solaröl mitbegriffen, etwa 4 bis 5000 Centner. Für 1869 ist uns nur erst die Uebersicht der Thüringischen Bahn zugegangen.

Für die letzten 3 Monate dagegen liegen uns von der Magdeburger Bahn bereits genaue Ziffern vor. Es wurden nämlich auf derselben nach Leipzig loco befördert:

im Januar 1870	Ctr. 6 891,
" Februar	" 3 618,
" März	" 3 686.

Ueber Solaröl, Photogen &c. werden wir demnächst ebenfalls eine Zusammenstellung geben. In kurzem hoffen wir regelmäßige monatliche Uebersichten bringen und damit dem Handel unseres Plazes einen Dienst erweisen zu können.

## Eingaben der Handelskammer zu Leipzig

an das K. Ministerium des Innern,

die Einwirkungen des nordamerikanischen Zolltarifs und die Wells'schen Reformvorschläge betreffend.

—1. Die nachstehenden Schreiben, welche die Handelskammer zu Leipzig an das K. Ministerium des Innern gerichtet und von welchen sie dem bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstags gleichzeitig Mittheilung gemacht hat, waren begleitet von einer Zusammenstellung specieller Gutachten über einzelne Hauptzweige, als deren Verfasser die Herren Windler & Co., Gebr. Lehmaier, Northoff Thomsen & Co., J. G. Trefft & Sohn, Göhring u. Böhme, Carl Thieme, Schimmel & Co., Bernhard Lauchitz, F. A. Brodhaus und Breitkopf u. Härtel zu nennen sind. Diese Special-Gutachten sind autographirt und es stehen davon noch einige Exemplare zur Verfügung der Interessenten.

Das Königl. Hohe Ministerium hat uns mittelst Verordnung vom 3. Februar d. J. den auf den Zolltarif bezüglichen Theil des von dem Special-Steuer-Commissar Mr. David A. Wells an den Congreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika erstatteten Berichts für 1869 mit der Aufforderung zugehen lassen, denselben zum Gegenstande einer Erwägung zu machen und etwaige Bemerkungen baldthunlichst vorzulegen.

Eine ähnliche Aufforderung ist uns von dem bleibenden Ausschusse des Deutschen Handelstags zu Berlin, und zwar auf Veranlassung des Bundeskanzleramts des Norddeutschen Bundes zugekommen. In dem bezüglichen Schreiben des Letzteren an den bleibenden Ausschuss ist der Zweck der zu veranstaltenden Enquete in folgender Weise näher bezeichnet:

„Es ist für das Bundeskanzleramt von Werth, sich genau zu informiren, theils über die Stellung, welche die deutschen Handels- und gewerblichen Interessen zu diesen Vorschlägen nehmen, theils auch über die Meinung, welche sich in hiesigen kaufmännischen und industriellen Kreisen über die Wirkungen gebildet hat, welche die beantragte Reform nicht nur auf den internationalen Verkehr, sondern auch auf die commercielle, industrielle und agricole Entwicklung der Vereinigten Staaten voraussichtlich üben würden. Da der Werth solcher Information vorzugsweise in der Möglichkeit besteht, auf etwaige specielle Anfragen Auskunft zu geben, so würde dieselbe sich vorzugsweise auch auf die Urtheile erstrecken müssen, welche in Bezug auf die Details der einzelnen Vorschläge unter den hiesigen Sachverständigen und Interessenten sich herausbilden, sowie auf die Vorschläge und Bedenken, welche etwa an diese Details zu knüpfen sind.“

Der Handelstagsausschuss selbst scheint sich für die gegenwärtige Session des nordamerikanischen Congresses von vorn herein wenig Erfolg von einer solchen Enquete versprochen zu haben, und durch neuere Nachrichten von jenseits des Oceans sind etwa gehegte sanguinische Hoffnungen vollends zu nichte gemacht worden. Den einsichtigen Reformvorschlägen des Mr. Wells steht eine geschlossene Partei gegenüber, deren Auftreten ein höchst entschiedenes ist; in einer uns ihrem Wortlaute nach vorliegenden Rede des Congreßmitgliedes Mr. Kelley z. B. werden als hervorragende Kennzeichen des Wells'schen Berichtes Berwegenheit (audacity) und Inschutznahme (advocacy) der Interessen Englands und seiner amerikanischen Colonien genannt und als Folge seiner Vorschläge Ueberslutung des Landes mit den Erzeugnissen der schlecht bezahlten Arbeiter Europas, Stillstand aller heimischen Industrie und Faulen des im Lande erbauten Getreides auf den Feldern und Speichern prophezeit. Diese Partei hat einen Gegentarif entworfen, welcher an Härte und Complicirtheit den bisherigen weit hinter sich lassen soll; und wenn, wie verlautet, der Präsident Grant und die Mehrzahl seiner Minister, insonderheit der Finanzminister Boutwell, gewillt sind die Tarifffrage bis zum nächsten Congreß zu vertagen, so möchte das nach den obwaltenden Umständen leicht derjenige Ausweg sein, welcher auch den dieseitigen Interessen vorläufig am meisten entspricht. Ueberhaupt können wir uns nicht verhehlen, daß der Kampf um die Tariffreform nur auf dem Boden der eigenen Interessen Nordamerikas auszukämpfen sein wird und daß jede vom Standpunct der europäischen Interessen ins Werk gesetzte Agitation nur dazu beitragen würde, den Knoten von Intriguen und Vorurtheilen, der die Frage verwirrt, noch fester zu schürzen.

Diese Anschauung hat, wie es scheint, einzelne Handelscorporationen, wie die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft, gelehrt, wenn sie jeder Erörterung der vorliegenden Frage ausgewichen sind. Wir glauben jedoch diese Consequenz nicht ziehen zu sollen. Daß den Vertretern des Norddeutschen Bundes über die volkswirtschaftlichen Wirkungen, welche der jetzige nordamerikanische Zolltarif hier wie dort hervorbringt, eine möglichst detaillirte Information zu Gebote stehe, liegt unseres Erachtens um so mehr im allseitigen Interesse, je mehr wir uns überzeugt halten dürfen, daß sie davon nur den vorstichtigsten, zweckentsprechendsten Gebrauch machen werden.

Von diesem Vertrauen erfüllt, überantworten wir dem Königl. Hohen Ministerium anliegend das Material, welches uns als Ergebnis einer, unter hervorragenden hiesigen Exporthäusern veranstalteten Enquete zugegangen ist, in seinen wesentlichen Bestandtheilen, bemerken jedoch dabei zur Vermeidung irriger Auffassungen ausdrücklich, daß den meisten der befragten Firmen nur ein Auszug aus dem Wells'schen Berichte vorgelegt hat, in welchem namentlich der skizzirte Tarif-Entwurf am Ende fehlt.

Ein Moment in den Wells'schen Vorschlägen mußte unseres Erachtens auch dem strictesten Schutzöllner einleuchten — wie denn überhaupt der Commissar sich keineswegs auf einen principiel freihändlerischen Standpunct stellt, sondern rein praktische Anschauungen vorkommen läßt; wir meinen die Vortheile einer Vereinfachung des Tarifs. Nicht nur daß, wie der Bericht nachweist, von dem 2000 Nummern desselben etwa der dritte Theil ohne erhebliche Einbuße freigegeben werden kann, so würde namentlich

lich der  
das h  
außer  
vorgel  
und der  
system  
aus not  
für die  
und ebe  
hohe  
licher  
Als  
denjen  
und W  
in weld  
wenig  
polit  
illustri  
Statist  
welcher  
vollkom  
Do  
Lhat  
natürl  
klaren  
urteil  
brechen  
volle  
nenn  
Maße  
fügen  
U  
Bedar  
Zoller  
langer  
ander  
Levan  
aber,  
der  
hörtig  
heit  
mit  
ober  
Jud  
In  
nicht  
Ueb  
er  
Me